

TREFFPUNKT-GEMEINDE



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Kettwig

www.efg-kettwig.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.B.R.

Oktober-Dezember 2026



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

*Im Namen unseres Herrn, des Messias sollt ihr zu jeder Zeit
für alle Dinge euren Dank Gott, dem Vater, darbringen.
Epheser 5,20*

AUF EIN (GOTTES-)WORT...

*Im Namen unseres Herrn, des Messias
sollt ihr zu jeder Zeit für alle Dinge eu-
ren Dank Gott, dem Vater, darbringen.
Epheser 5,20*

Liebe Leserinnen und Leser,

DANKE! So steht es auf der Titelseite unseres Gemeindebriefes und wir werden erinnert: Es ist wieder „Erntedankzeit“! Auch wenn in diesem Jahr die lange Trockenheit für Ernteeinbußen gesorgt hat und vieles in der Ernte nicht optimal gelaufen ist, werden wir als Verbraucher doch nicht viel davon spüren. Höhere Preise – ja, aber am Ende werden wir alle mit allem gut und reichlich versorgt. Es wird hier bei uns keinen echten Mangel an Nahrung geben. Da können wir Gott nur danken. Wir sollten uns auf ihn besinnen, denn es gibt noch so manches im Leben, wofür ich weder mir noch anderen auf die Schulter klopfen kann. Gott hat es gemacht, ihm habe ich das Gute zu verdanken: IHM sei Dank!

Der obige Satz von Paulus fordert uns noch weiter heraus. Zu allen Zeiten, auch wenn es in manchen Bereichen nicht so gut läuft, werde ich aufgefordert, Gott dankbar zu sein. Nicht unbedingt für die Probleme – obwohl: Manchmal dienen auch sie dazu, meine Persönlichkeit zu formen, meinen Glauben zu stärken und so zu werden, wozu Gott mich geschaffen hat. Ein Grund dankbar zu sein- vielleicht auch erst im Nachhinein und beim zweiten Hinschauen.

Eine dankbare Haltung Gott gegenüber lässt uns demütig werden. Wir können selbst vielleicht eine ganze Menge, aber wir sollten nicht vergessen, wer diese Gaben und Talente in uns hineingelegt hat.

ER, der Schöpfer des Himmels und der Erde hat auch uns gemacht und hat einen Plan mit uns und unserem Leben. Gott möchte gefragt werden und möchte unser Leben mitgestalten. Er möchte, dass wir ihm vertrauen, so wie kleine Kinder ihrem Vater vertrauen und glauben, dass er alles gut und wenn nötig auch wieder heil macht. Wenn wir Gott und seinem Wort vertrauen, können wir erkennen, dass in Jesus Christus die unermessliche Liebe Gottes zu uns Menschen sichtbar wurde. Größere Liebe kann es nicht geben. Die Menschwerdung Gottes feiern wir auch bald wieder... Weihachten!

Diese große Liebe ist der Grund, weshalb auch Christen in großer Not und Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden, noch dankbar sein können. In ihrer Treue Gott gegenüber sind sie uns Vorbild. Wir sind aufgefordert, für sie zu beten, damit sie fest bleiben im Glauben und in der Dankbarkeit.

Diese generelle Haltung der Dankbarkeit gegenüber Gott wünsche ich uns in diesen herausfordernden Zeiten und nicht nur zum Erntedankfest.

Gerlind Lange

GOTTESDIENSTE

im Oktober, sonntags 10:00 Uhr

- 04.10. ökum. ErntedankGD
- 11.10. P. Dza/ mit Abendmahl
- 18.10. G. Kleinlützum
- 25.10. P. Dza

WIR WOLLEN...

...GOTT EHREN
...VON JESUS LERNEN
...GLAUBEN LEBEN
...MENSCHEN DIENEN

im November, sonntags 10:00 Uhr

- 01.11. AbendGD/ (**17:00 Uhr !**)m. Abendmahl
- 08.11. H. Povel
- 15.11. D. Kuhl
- 22.11. K. Gräbnitz
- 29.11. W. Rathmann/mit FeG in FeG

im Dezember, sonntags 10:00 Uhr

- 06.12. G. Kleinlützum/ mit Abendmahl
- 13.12. S. Bodo
- 20.12. K. Gräbnitz
- 24.12. P. Dza GD an Heiligabend(**16:00 Uhr!**)
- 25.12. D. Kuhl/ mit FeG in EFG (**11:00 Uhr!**)
- 27.12. K. Gräbnitz



AUS DEM GEMEINDELEBEN ...

Besuch aus Tansania

Nach 3 Jahren durften wir im Juli erneut Birgit und Marko Weiß als weit angereiste Gäste aus Tansania bei uns begrüßen. Wir begleiten sie schon lange Jahre in ihrem Dienst eines christlichen Gemeindeverbandes im Süden von Tansania. Sie sind ausgesandt vom „Forum Wiedenest“ (christl. Zentrum für Bildung, Mission und Veranstaltungen), um mit „Hilfe zur Selbsthilfe“ neue Perspektiven für Menschen in Armut und Ausgrenzung zu schaffen unter dem Gesichtspunkt eines christlichen Menschenbildes.

So berichteten sie darüber, dass in Tunduru der neue Zweig der Handwerkerschule eingeweiht wurde, den ich auf meiner Reise 2024 noch im Bau befindlich erlebt habe. Dort werden nun neben Tischlern, KFZ -Technikern, Schlossern, Schneidern auch Elektriker ausgebildet. Mittlerweile sind auch einige junge Frauen dabei, so dass sie in der Lage sind, später ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das bewahrt sie vor zu früher Mutterschaft (oft allein-erziehend) und mangelnder bis gar keiner Bildung.

Dieses Potenzial: Mann wie Frau braucht Tansania unbedingt, um künftig gute Fach-

arbeiter im Land zu haben.

Durch eine Umstellung des gesamten Schulsystems in Tansania sieht sich die Sekundarschule in Mtwara „gezwungen“, auch einen Grundschulzweig einzuführen. Ansonsten würde der Schule in ein paar Jahren der Nachwuchs für die höheren Stufen fehlen.

Seit kurzer Zeit ist es für die Schüler möglich, auch ihr Abitur an der Call & Vision Secondary School abzulegen. Die Gebäude dafür waren bei meiner Reise noch im Rohbau und nun ist auch dieser Bereich dank vieler Spenden meist aus Deutschland fertig.

Das Ziel, all diese Bereiche in einheimischer Verantwortung zu leiten, ist schon fast erreicht. Es braucht noch Unterstützung seitens Birgit und Marko, aber man sei auf einem guten Weg, haben sie uns berichtet. Das gilt auch für das Krankenhaus in Mbesa ziemlich abgelegen im Busch. Dort wird bald ein neuer OP Saal (nur spendenfinanziert) und ein neues Labor gebaut, um eine noch bessere Versorgung der Menschen im Umkreis zu gewährleisten.

Bei allen Rückschlägen, die natürlich auch vorkommen, ist der Eindruck durchaus positiv und Birgit und Marko sind dankbar, dass Gott all diese Arbeit gesegnet hat. Wir verabschiedeten uns am Nachmittag voneinander, bis wir uns in ein paar Jahren wiedersehen. Dank digitaler Medien bekommen wir bis dahin regelmäßige News über die hoffentlich zahlreichen Fortschritte. Ende August sind sie zurück nach Tansania geflogen.

Zum Vormerken

04.10. ökum. ErntedankGD auf Hof Rombeck

31.10. Basar der schönen Dinge

27.11.-29.11. Kettwiger Advent-dorf



Verstorben

Am **09.08.** ist **Marianne Deneke** nach langer Krankheit im Alter von 94 Jahren von ihren Leiden erlöst worden. Über viele Jahre hat sie am Gemeindeleben teilgenommen, lebte aber nun auch schon über Jahre im St. Josefs Haus, weil sie immer pflegebedürftiger wurde. Unsere Anteilnahme gilt ihrem Sohn und allen Angehörigen.

Geduld

Geduld braucht es weiterhin im Blick auf die Bauarbeiten. Wenn dieser Gemeindebrief erschienen ist, hoffen wir doch sehr, dass das Lagerhäuschen endlich geliefert wurde und wir im Foyer weitermachen können. Das war alles ganz anders geplant.

Abschied von Harold Weiß

Nach einem langen und erfüllten Leben ist am **26.08.** **Harold Weiß** im Alter von 98 Jahren von Gott zu sich in die Ewigkeit gerufen worden. Vor knapp einem Jahr zog er in die Nähe von Haiger in ein christliches Seniorenheim, nachdem seine Frau Doris verstorben war.

Viele Jahre war er Gemeindeleiter unserer Gemeinde und hat sich für alle Belange stark engagiert.

Predigt- und Besuchsdienste, praktische Einsätze im Gebäude oder Garten, Fahrdienste, Teilnahme an möglichst allen Veranstaltungen oder Hilfestellungen in verschiedenen Bereichen...so haben wir ihn regelmäßig erlebt.

Auch auf Bundesebene der EFG war er aktiv, unterstützte seinen Neffen und Fau in ihrer Missionsarbeit in Tansania und noch vieles mehr.

Seinen Kindern und der großen Familie gilt unser Mitgefühl. Wir schauen mit ihnen dankbar auf sein Leben zurück und danken Gott für die gemeinsame Zeit. Wir wünschen seiner Familie Trost und Kraft für die Zeit der Trauer.



Zum dritten Mal

Am 31.10. laden wir zum dritten Mal in Kettwig zum Basar der schönen Dinge ein. Wir freuen uns darüber, wieder wunderbare Handarbeiten anzubieten und den Erlös aus Kaffee und Kuchen und Imbiss erneut einem guten Zweck zukommen zu lassen.

Damit dieser Tag gelingen kann, braucht es tatkräftige Unterstützung. Meldet euch gerne bei Gudrun Pfeil, in welchem Bereich ihr mitmachen wollt.

Obergemach Gebetstreffen

Die nächsten Treffen finden statt am: **20.10./ 01.12./ 26.01. und 23.02.**

Jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindesaal. Alle sind herzlich eingeladen!

BLICK ÜBER DEN GEMEINDEZAUN

„Ein Glaube, der sich nicht um den Bezug zur Welt kümmert, ruft eine Welt hervor, die sich um den Glauben nicht kümmert.“

Heinrich Fries



OpenDoor
Im Dienst der Verfolgten

IRAN: Neue Leidenschaft für Gebet inmitten der Krise

(Open Doors, Kelkheim) – Während der Krieg zwischen den USA und dem Iran immer wieder neu aufflammt, wächst der Druck auf die Christen im Land. Seit dem Iran-Israel-Krieg im Juni 2025 hat die iranische Regierung ihr hartes Vorgehen verschärft – insbesondere gegen Konvertiten aus dem Islam und Mitglieder von Hauskirchen. Überwachungsmaßnahmen wurden intensiviert, Christen verhaftet und Kircheneigentum oder Privateigentum von Christen beschlagnahmt. Hinzu kommen Hinrichtungen von Demonstranten sowie willkürliche Verhaftungen. Doch Gott wirkt.

„Hier ist die Hand des Herrn am Werk“

Aptin*, ein Leiter innerhalb eines christlichen Netzwerks von Hausgemeinden im ganzen Iran, berichtet: „Angesichts der finanziellen Not, die durch den jüngsten Krieg entstanden ist, widmen sich die Gemeindemitglieder zunehmend dem Gebet und der Fürbitte. Obwohl ihre Einkommen gering sind, sind sie bereit, in verschiedene Städte zu reisen, um sich mit ihren Brüdern und Schwestern im Gebet zu vereinen und für den Iran Fürbitte zu leisten. Wenn ich sehe, wie sie von ihrem Lohn immer noch ihren Zehnten geben, bin ich tief bewegt. Obwohl sie so wenig Einkommen haben, sind sie dennoch bestrebt, anderen Christen ein Segen zu sein.“

Er fährt fort: „Als zwei junge Demonstranten in Isfahan hingerichtet wurden, begannen sieben Hausgemeinden im ganzen

Land zu beten und Fürbitte einzulegen, damit die [Welle der] Hinrichtungen gestoppt würden. Manchmal frage ich mich, woher diese neue Begeisterung für das Gebet kommt. Es könnte eine Reaktion sein, die im Zuge des jüngsten Krieges zwischen dem Iran, den Vereinigten Staaten und Israel entstanden ist. Doch ich glaube fest daran, dass hier die Hand des Herrn unter den iranischen Christen am Werk ist.“

Die iranische Christin Zohal* geriet ins Visier der Behörden. Sie erinnert sich lebhaft an den Moment ihrer Verhaftung, während sie ein Seminar für Jüngerschaft leitete. „Als Geheimdienstmitarbeiter gewaltsam in das Gebäude eindringen, war das Erste, was ich tat, mein Handy zu zerstören. Sie begannen sofort, mich zu verhören – von morgens nachmittags.“ Die Verhöre gingen auch am nächsten Tag weiter. Während dieser Zeit erlebte sie inmitten ihrer Angst Gottes Gegenwart. „Der Herr sprach durch das Johannesevangelium zu mir: ‚Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.‘ Danach gab er mir Kraft und ich beantwortete ihre Fragen mit einem Mut, von dem ich wusste, dass er nur von Jesus kommen konnte.“ Alle Versuche, Zohal mit Drohungen gegen sie und ihre Familie einzuschüchtern, liefen ins Leere.

Wenn Zohal auf ihre Tortur zurückblickt, sagt sie: „Meine Erfahrung hat mich daran erinnert, dass der Herr sein Volk selbst in der Verfolgung niemals im Stich lässt. Er bleibt treu, und seine Gegenwart ist größer als jede Bedrohung, der wir ausgesetzt sind.“

*Name geändert

Dank für

- die Gemeinschaft in unserer Gemeinde
- Gottes Führen im Blick auf die Zukunft der Gemeinde
- unsere neu zusammengesetzte Gemeindeleitung
- für die Bauarbeiten im Vorgarten und die Umgestaltung des Foyers
- die guten Kontakte zu den anderen Kirchen in Kettwig
- viele Jahre Frieden und Freiheit in unserem Land
- die Arbeit von „Aufwind“ unter Obdachlosen und Drogenabhängigen
- den Besuch von Birgit und Marko Weiß im Juli und die vielen Baufortschritte in den verschiedenen Bereichen in Tansania
- die Gottesdienste, die wir jeden Sonntag feiern dürfen
- Gottes Wirken an vielen Orten der Welt, an denen große Not herrscht

Christen, die beten, sind wie Säulen, die das Dach der Welt tragen.

Martin Luther

Gebet für

- die von Krieg betroffenen Krisenherde dieser Welt, insbesondere in Nahost und in der Ukraine
- die Menschen und Länder, die in der Folge dieser Kriege besonders leiden und betroffen sind
- ein Umbesinnen der Menschen auf Gott hin in dieser notvollen, unsicheren Zeit
- die Menschen in unserem Stadtteil
- die christliche Drogenarbeit „Aufwind“ in Essen
- unsere Patenschüler an der CVSS Mt-wara/ Tansania und das Krankenhaus in Mbasa
- die vielen kranken und alten Geschwister in unserer Gemeinde
- Familien und Kinder, die sich den vielfältigen Herausforderungen der heutigen Zeit stellen müssen
- unsere Gemeindeleitung
- die Zukunft unserer Gemeinde
- verfolgte Christen, aber auch für deren Verfolger, dass diese zur Erkenntnis der Wahrheit kommen
- Gottes Volk in Israel und anderen Teilen der Welt



Ev.-Freik.Gemeinde, Krummacherstr. 24, 45219 Essen
im Bund Evangelisch - Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (K.d.ö.R.)
Tel. 02054/ 81671
Email: info@efg-kettwig.de
Homepage: www.efg-kettwig.de
Gemeindeleiterin: Gerlind Lange
Gemeindekonto: Spar- u. Kreditbank Bad Homburg, IBAN: DE55 5009 2100 0000 2542 15
Redaktion: Gerlind Lange und Team, Tel. 02054/81369
Email: gela1010@freenet.de